AG Elemente und Elementspezies

Jahresbericht 2024

Obfrau: Dr. Susanne Pieper

Die AG Elemente und Elementspezies hat sich in 2024 zweimal zu Präsenzsitzungen zusammengefunden. Im April traf sich die AG im Liebig-Raum der GDCh. Leider konnten einige Mitglieder trotz bestem Willen nicht persönlich nach Frankfurt reisen, so dass die Technik zur Durchführung einer Hybridsitzung ebenso wie im letzten Jahr erfolgreich eingesetzt wurde. Im Oktober fand zudem eine zweitägige Sitzung am Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit im Lebensmittelinstitut Braunschweig statt. Diese ermöglichte neben dem fachlichen auch den direkten persönlichen Austausch, inklusive Fachsimpeln und Fortbildung im Labor.

Die AG hatte zum Jahreswechsel 35 Mitglieder, davon 15 aktive.

In 2024 wurden weiterhin Element-Steckbriefe erstellt und in der Zeitschrift Lebensmittelchemie veröffentlicht. Weitere sind in Arbeit. Aufgrund des Inkrafttretens der Verordnung (EU) 2023/915 sind die Positionspapiere aktualisiert worden. All diese Publikationen sind auch online auf der Homepage verfügbar.

Analytisch ist die Bestimmung von Titangehalten in Lebensmitteln aufgrund des Verbots von Titandioxid weiterhin ein hochbrisantes Thema, das auch in diesem Jahr weiter im Fokus der Arbeitsgruppe stand. Ein Mitglied der AG hat hierfür eine praxistaugliche Methode entwickelt, welche auf den Lebensmittelchemietagen in Form eines institutseigenen Posters vorgestellt wurde.

Die Bestimmung von Blei und Cadmium in Lebensmitteln mittels Feststoff-AAS ist ebenfalls weiterhin ein diskutiertes Thema. Ein Rundversuch mit nationalen und internationalen Teilnehmern ist aufgrund einer zu geringen Anzahl aktuell jedoch nicht durchführbar.

Zudem findet bei Sitzungen oder bilateral regelmäßig ein Wissensaustausch zu unterschiedlichsten Themen statt. Ein Fokus waren im letzten Jahr Druckaufschlüsse mit Geräten unterschiedlicher Hersteller, ihre Nutzung im Hochdurchsatzlabor, wo bereits Roboter eingesetzt werden, sowie in der amtlichen Überwachung. Aber auch kleinere Forschungsprojekte wie die Identifizierung von unbekannten Peaks bei der Bestimmung von anorganischem Arsen sind immer wieder eine fachliche Bereicherung.

Zu guter Letzt sei auf den Fortbildungstag „Elementanalytik“ am 07. + 08.10.24 am LAVES in Braunschweig verwiesen. Dieser hat stattfinden können und wurde sowohl von technischem als auch von wissenschaftlichem Personal gut besucht. Neben einem Vortragsteil mit gemeinsamen Diskussionen kam der direkte Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht zu kurz. Der Fortbildungstag war daher allseits als voller Erfolg bewertet worden und soll in 2026 wiederholt werden.